

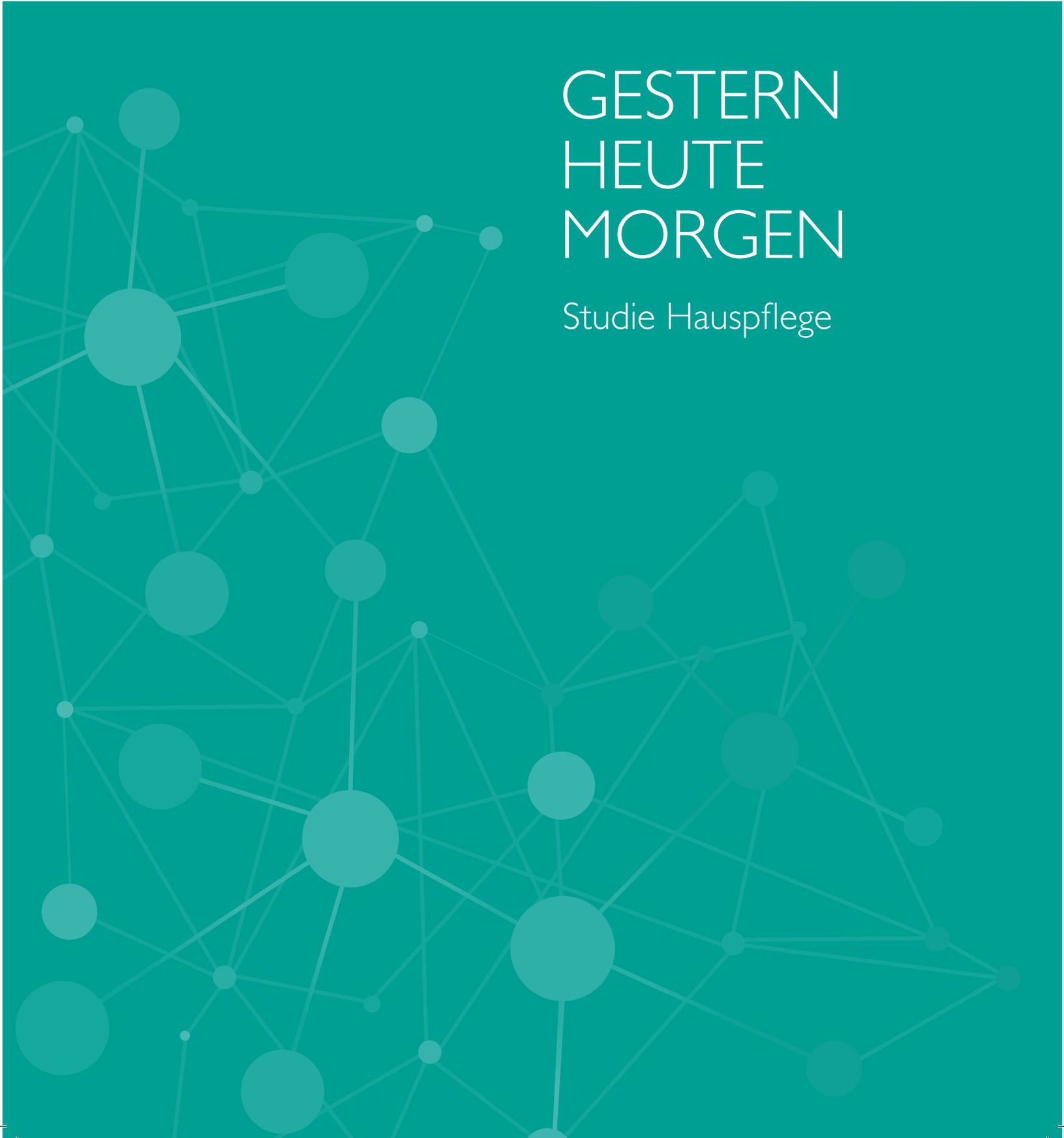


Bezirksgemeinschaft Pustertal  
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria  
Comunità Comprensoriala Val de Puster



# GESTERN HEUTE MORGEN

Studie Hauspflege



## IMPRESSUM

Herausgeber

Bezirksgemeinschaft Pustertal - Sozialdienste

[www.bezirksgemeinschaftpustertal.it](http://www.bezirksgemeinschaftpustertal.it)

Direktion Sozialdienste Tel. 0474/412920

Durchführung Studie

Ulrike Egger, Ingrid Spitaler

Redaktion

Patrick Psenner, Marcello Cont, Gebhard Mair

La presente documentazione è disponibile  
anche in lingua italiana e ladina.

Mai 2019



# STUDIE HAUSPFLEGE

Die Hauspflege der Bezirksgemeinschaft Pustertal begleitet seit vielen Jahren pflegebedürftige Menschen und unterstützt sie in einem möglichst selbstbestimmten Leben in ihrer gewohnten Umgebung. Die gesellschaftlichen Veränderungen bedürfen einer steten flexiblen Anpassung des Dienstes und die zu erwartenden demografischen Veränderungen stellen die MitarbeiterInnen der Hauspflege vor neue, große Herausforderungen.

Um diese Aufgabe bestmöglich bewerkstelligen zu können und den Anforderungen der gesellschaftlichen Situation sowie den Bedürfnissen der Menschen und MitarbeiterInnen entgegenkommen zu können, haben die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal eine Studie veranlasst. Die vorliegende Dokumentation ist eine Zusammenfassung der Studie.

## Ziele Studie

Auswertung der Tätigkeiten der Hauspflege von 2010 bis 2018

Nutzung der Ergebnisse und Erkenntnisse als Planungsinstrument

## Inhalte Studie

01. Entwicklung der Hauspflege 2010 - 2018
02. Ergebnisse Befragung auf Organisationsebene
03. Ergebnisse Befragung im operativen Bereich
04. Entwicklung Bevölkerung 2018 - 2030 - 2036
05. Zukunft Hauspflege
06. Wir werden älter!

# O | ENTWICKLUNG HAUSPFLEGE

|          |         |         |         |
|----------|---------|---------|---------|
| Stunden  | 2010    | 2014    | 2018    |
| Personal | 111.346 | 107.452 | 108.202 |

Über die Jahre 2010 bis 2018 ist die Anzahl der geleisteten Stunden fast gleich geblieben.

|                       |      |                         |
|-----------------------|------|-------------------------|
| Verteilung<br>Stunden | 50 % | Pflege am Wohnort       |
|                       | 20 % | Pflege in Zentren       |
|                       | 30 % | Organisation Hauspflege |

Über die Jahre 2010 bis 2018 hat die Verteilung der Stunden wenige Unterschiede erfahren.

|            |      |   |
|------------|------|---|
| Zielgruppe | 70 % | pflegebedürftige Menschen ohne besondere Erkrankungen |
|            | 20 % | pflegebedürftige Menschen mit akuten Erkrankungen     |
|            | 10 % | Menschen mit Beeinträchtigung                         |

Die Betreuungen der 60-69 jährigen Menschen haben in den letzten 9 Jahren um etwa 50% abgenommen, während jene der über 75-jährigen deutlich zugenommen haben. Von 2010 bis 2018 ist die Zielgruppe der pflegebedürftigen Menschen mit akuten Erkrankungen stetig angewachsen.



| Personal<br>Hauspflege | Jahr | Personal* | Betreute | Schlüssel<br>Betreute/Personal |
|------------------------|------|-----------|----------|--------------------------------|
|                        | 2002 | 55        | 500      | 9,1                            |
|                        | 2010 | 61,5      | 721      | 11,7                           |
|                        | 2018 | 64,7      | 892      | 13,8                           |

| Alter<br>Personal | Jahre   | Anteil |
|-------------------|---------|--------|
|                   | 26-35   | 16,5 % |
|                   | 35-50   | 40,7 % |
|                   | über 50 | 42,8 % |

| Anstellung |        |                          |
|------------|--------|--------------------------|
|            | 36,5 % | Vollzeit 100 %           |
|            | 29,5 % | Teilzeit 75 %            |
|            | 34,0 % | Teilzeit bis 60 %        |
|            | 82,5 % | Stammrolle               |
|            | 17,5 % | provisorische Anstellung |

| Familie |        |  |
|---------|--------|--|
|         | 72,0 % | des Personals hat Kinder               |
|         | 23,0 % | des Personals pflegt eigene Angehörige |

| Qualifikation |        |                                 |
|---------------|--------|---------------------------------|
|               | 83,8 % | berufsspezifische Qualifikation |
|               | 16,2 % | andere Sozialqualifikation      |

\*Personal = Vollzeitstellen

# 02 ERGEBNISSE ORGANISATION

## Befragung MitarbeiterInnen Organisation

Es wurden qualitative Interviews mit den EinsatzleiterInnen der vier Sozialsprengel sowie der Fachkraft der Anlaufstelle für Angehörige in Bruneck geführt.

Die Interviews erfolgten anhand eines Leitfadens.

Die häufigsten Nennungen

- Die Hauspflege ist gut im Netz der Fachdienste verankert.
- Die angebotenen Leistungen sind insgesamt gut und sehr gut, die begleiteten Menschen sind zufrieden.
- Die MitarbeiterInnen sind flexibel und arbeiten trotz hoher Anforderungen sehr professionell.
- Die Einstellung gegenüber der Hauspflege hat sich verbessert und die Hemmschwelle der Inanspruchnahme - der Leistung ist gesunken.
- Es besteht ein Bedarf an mehrstündigen Betreuungen, Unterstützungen in den Abendstunden und über Nacht.
- Aus dem Krankenhaus entlassene pflegebedürftige Personen weisen eine hohe Bedürftigkeit an Pflegebeistand - auf, eine Standardisierung der Abläufe ist nötig.
- Die Anzahl an alleinstehenden pflegebedürftigen Menschen nimmt zu und das Personal gerät mangels familiärer Ressourcen unter hohe Belastung.
- Die Qualität der Zusammenarbeit mit den privaten Pflegekräften ist sehr unterschiedlich. Oftmals fühlen sich diese überfordert und alleingelassen.
- Die Anforderungen an die MitarbeiterInnen steigen: sie müssen z.B. Urlaube verschieben und Überstunden leisten.
- Die MitarbeiterInnen erwarten sich eine Verbesserung des Status ihres Berufsbildes und psychophysischen Erholungsurlaub.



# 03 ERGEBNISSE OPERATIVER BEREICH

## Befragung MitarbeiterInnen operativer Bereich

Zur Erhebung der Daten im operativen Bereich wurde ein Fragebogen mit 24 Fragen erarbeitet. Von den 93 MitarbeiterInnen der Hauspflege wurden 65 Fragebögen (69,89 %) abgegeben.

### Die häufigsten Nennungen

- Die Identifikation der MitarbeiterInnen mit der Hauspflege ist sehr hoch.
- Abwechslung und Flexibilität, Herausforderung und Selbständigkeit werden neben den Beziehungen zu den Menschen besonders geschätzt.
- Die Angebote am Wohnort, in den Tagesstätten und in den Zentren werden als gut eingestuft und entsprechen den Bedürfnissen.
- Größte Anliegen der begleiteten Menschen sind jene nach Wertschätzung, Gesprächen und Zeit, gefolgt von medizinisch- physiologischen Bedürfnissen und solchen nach Sicherheit und Eigenständigkeit.
- Die Unterstützung von jungen pflegebedürftigen Menschen sowie von psychisch kranken Menschen ist belastend. Die Mitarbeiterinnen wünschen sich Weiterbildung in diesen Bereichen.
- Bei schnellem kurzfristigen Bedarf bräuchte es zusätzliche personelle Ressourcen.
- Größte Herausforderungen sind der Zeitdruck bei der Arbeit und die Fahrten zu den einzelnen Betreuten.
- Die Mitarbeiterinnen erwarten sich eine finanzielle Aufwertung und eine verstärkte Anerkennung des Berufs.

# 04 ENTWICKLUNG BEVÖLKERUNG\*

|                        |        |        |        |
|------------------------|--------|--------|--------|
| Einwohner<br>Pustertal | 2018   | 2030   | 2036   |
|                        | 83.212 | 86.215 | 87.538 |

|                        |        |        |        |
|------------------------|--------|--------|--------|
| 65-jährige<br>und mehr | 2018   | 2030   | 2036   |
|                        | 17,8 % | 22,5 % | 25,5 % |

Jede/r vierte BewohnerIn des Pustertales wird im Jahr 2036 älter als 65 Jahre sein.

|                                |      |            |                   |
|--------------------------------|------|------------|-------------------|
| Altersstruktur-<br>koeffizient | Jahr | 0-14 Jahre | 65-jährige & mehr |
|                                | 2018 | 100        | 108,8             |
|                                | 2030 | 100        | 155,6             |
|                                | 2036 | 100        | 175,7             |

Die Anzahl der über 65-jährigen hat 2018 die Anzahl der Kinder von 0-14 Jahre übertroffen. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren deutlich fortsetzen.

|                               |      |             |                   |
|-------------------------------|------|-------------|-------------------|
| Abhängigkeits-<br>koeffizient | Jahr | 15-64 Jahre | 65-jährige & mehr |
|                               | 2018 | 100         | 27                |
|                               | 2030 | 100         | 35,6              |
|                               | 2036 | 100         | 42,6              |

Die arbeitsfähige Generation wird eine stetig größere Anzahl von alten Menschen zu versorgen haben.

\*Quelle: Astat - Bozen



# 05 ZUKUNFT HAUSPFLEGE

## Fokus Tätigkeiten

Es wurden mehrere Tätigkeitsbereiche der Hauspflege untersucht. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung der künftigen Jahre.

Acht Bereiche stehen in den nächsten Jahren im Fokus der Hauspflege

- Dienstleistungsangebote den Bedürfnissen anpassen
- Neuanstellung von Fachpersonal planen
- Beratung der Angehörigen von pflegebedürftigen Personen optimieren
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gestalten
- Selbständigkeit der Fachkräfte fördern
- gute Arbeitsbedingungen für das Fachpersonal weiterentwickeln
- Image in der Öffentlichkeit pflegen
- Optimierung der Koordination im operativen Bereich gewährleisten

Ziel ist es, die angeführten Bereiche laufend zu analysieren und mit dem Fokus auf die NutzerInnen zu entwickeln.

Die Fortsetzung der Hauspflege in bisherigem Umfang kann mit den derzeitigen finanziellen Ressourcen bewältigt werden. Mit dem derzeitigen Personalstand ist aber eine Steigerung der Dienstleistungen unmöglich.

Angesichts der absehbaren starken Alterung der Bevölkerung im Pustertal ist mit einer beträchtlichen Zunahme an Anfragen für die Dienstleistungen der Hauspflege zu rechnen. Dieses Szenarium erfordert sozial-politische Maßnahmen seitens der zuständigen politischen Entscheidungsträger.

# 06 WIR WERDEN ÄLTER!

## Unsere Gesellschaft im Wandel

Die Lebenserwartung der Menschen im Pustertal steigt und die Geburtenrate sinkt. Wir werden älter!

Diese Entwicklung wird viele Aspekte des täglichen Lebens der 26 Gemeinden der Bezirksgemeinschaft Pustertal entscheidend verändern. Wir werden anders wohnen und arbeiten. Unternehmen werden auch auf die älteren Arbeitnehmer angewiesen sein. Die arbeitsfähige Generation wird gleichzeitig eine größere Anzahl von alten Menschen zu versorgen haben. Die Ausgaben für Gesundheit werden stark zunehmen. Dies sind nur einige der großen Umwälzungen, die auf uns zukommen.

Es gilt, die älter werdende Gesellschaft zu gestalten und die Begleitung von pflegebedürftigen Personen nicht als Einzelhilfe zu sehen, sondern als gemeinwesenorientierte Aufgabe der gesamten Gemeinschaft.

Der demografische Wandel findet vor Ort statt, wo die Menschen leben, auf dem Land und in der Stadt. Daher muss der lokale Sozialraum zentral in den Mittelpunkt aller Reformbestrebungen gerückt werden. In den Gemeinden des Pustertales muss die Kultur des Miteinanders weiter entwickelt werden, hin zu einer „sorgenden Gesellschaft“. Auf Gemeindeebene liegt das Potenzial, diese Veränderung einzuleiten.

Die vorliegende Dokumentation zur Hauspflege will auf die enormen gesellschaftlichen Veränderungen in unserer Bezirksgemeinschaft hinweisen und die politischen Entscheidungsträger auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene sowie im privaten Sektor zum Handeln anregen.



